



Wiebke Stadler

Robert Bosch Kulturmanagerin
bei der NGO Kontrapunkt

2009-2011 – Skopje, Mazedonien

Robert Bosch **Stiftung**



Wiebke Stadler

hat von August 2009 bis Juli 2011 hauptverantwortlich ein zweijähriges Kulturprogramm mit den Schwerpunkten Stadtidentitäten, Neue Medien und Kulturpolitik bei der NGO Kontrapunkt in Skopje entwickelt und geleitet. Ihr konzeptioneller Ansatz war es, Themen, Formate und Akteure in ungewöhnlichen Verbindungen zu kombinieren und so neue Handlungsräume und Sichtweisen zu ermöglichen. Bevor sie nach Mazedonien kam, war sie bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin tätig. Inhaltlich und organisatorisch arbeitete sie zuvor zwei Jahre bei der Realisierung der Ausstellung »Sexarbeit« im Museum der Arbeit in Hamburg mit. Erste berufliche Schritte am Goethe-Institut in Mexiko und an

einem Kulturzentrum in Nicaragua führten zu einer breiteren, auch internationalen Ausrichtung. Längere Aufenthalte in Frankreich, Lateinamerika und Osteuropa ergänzten ihre Auslandserfahrungen und förderten ihre Fremdsprachenkenntnisse. Bereits während ihres kulturwissenschaftlichen Studiums initiierte und organisierte sie Veranstaltungen und Vorträge in Kultur und Wissenschaft in Zusammenarbeit mit Institutionen in Deutschland und Frankreich.

Kontakt

wiebke.stadler@kulturmanager.net

»Meine Arbeit sehe ich als Scharnier zwischen Individuen, Ideen und Kulturen. Ich möchte eine Tür für kulturellen Austausch öffnen, denn Kreativität entfaltet sich dort, wo neue Denkräume betreten werden können. Doch nicht nur die Inhalte, auch die Bedingungen gilt es zu gestalten: Durch den direkten Austausch mit Kulturarbeitenden aus Skopje und der Region sind persönliche Kon-

takte entstanden, die die Voraussetzung bilden, um gemeinsame Ziele für eine wachsende europäische Kulturszene zu formulieren und neue Impulse zu setzen.«

NGO Kontrapunkt

Die NGO Kontrapunkt wurde 2001 in Skopje von einer Gruppe Intellektueller und Kulturaktivisten ins Leben gerufen. Kontrapunkt hat es sich zum Ziel gesetzt, die lokale Kulturszene zu dezentralisieren, alternative öffentliche Räume zu schaffen und diese mit innovativen Projekten zu beleben. Auf lokaler und internationaler Ebene soll die Zusammenarbeit im Kulturbereich gestärkt werden, um aktiv eine nachhaltige europäische Kulturpolitik zu gestalten. Die transnationale Zusammenarbeit zur Etablierung von neuen Netzwerken und Plattformen, die den Austausch von kreativem und intellektuellem Potential ermöglichen, soll durch gemeinsame Projekte realisiert werden.



Von Mai 2002 bis April 2010 hat die NGO das Kulturzentrum Tocka betrieben, das sowohl als Verlagsbuchhandlung des hauseigenen Verlages »Templum« als auch als Veranstaltungsort für öffentliche Debatten, Kunst- und Kulturveranstaltungen diente. Seitdem arbeitet Kontrapunkt an längerfristigen internationalen Projekten, die selbstorganisierte Strukturen in Kunst und Kultur fördern.

www.kontrapunkt-mk.org



Oben: Das Kulturzentrum Tocka war ein Treffpunkt für die alternative Kulturszene. Zu der Präsentation des Photomarathons »SüdOst 24-7« kamen über 100 Besucher.

Links: Die vielbefahrenen Boulevards teilen die Hauptstadt Mazedoniens in Viertel zwischen kommunistischer Moderne, orthodoxer und islamischer Tradition sowie zeitgenössischem vitalen Leben.

Cover: Im Stadtraum von Skopje wurden im Herbst 2010 beim Projekt »Art is Everywhere« über 600 Plakate mit grafisch gestalteten literarischen Texten plakatiert.

Expanded Media – Herbst-Kultur-Programm zum Thema Medien & Künste

Im Herbst 2010 präsentierte das Programm »Expanded Media« anwendungsbezogene, partizipatorische und theoretische Positionen von Medienkunst. In Veranstaltungen, Vorträgen, Workshops und bei eigens geschaffenen Produktionen trafen sich Künstler, Kuratoren und Produzenten aus Deutschland und Mazedonien. Digitales Cello traf auf zeitgenössischen Tanz, Gamecontroller wurden zu Musikinstrumenten, Videokunst wurde mit Live-Musik neu interpretiert und Bildgenerierungs- und Kartierungs-Technologien erforschten den Stadtraum. Das Wachstum und die Verfügbarkeit von neuen Technologien haben ein Umdenken der Trennungslinien zwischen Disziplinen angeregt.

»Expanded Media« betont diesen Prozess des Erforschens und Neukombinierens von Kunst und Technik. Interdisziplinäre Aspekte waren essentielle Bestandteile aller Veranstaltungen. Das Thema der Zusammenarbeit war nicht nur auf der Ebene der künstlerischen Aussage bedeutend, sondern ebenso auf der Ebene der Produktion. Vier Organisationen aus der unabhängigen Kulturszene wurden eingeladen am Programm mitzuarbeiten. Diese Szene ist eine relevante sozio-kulturelle Größe in Skopje, die neue Modelle der Organisation und Produktion von Kultur zur Verfügung stellt.

Links: In einem Workshop lernten Teilnehmer aus Skopje Gamecontroller zu Live-Performance-Instrumenten zu programmieren.

Rechts: Michelle Teran erforscht verschiedene Aspekte, durch die urbaner Raum definiert, gelebt und medialisert wird. Die virtuelle Repräsentation von Skopje im Internet war der Ausgangspunkt für eine Intervention mit Workshopteilnehmern.



PRIVATE | PUBLIC
taking space --> making space



Für vier Tage lud PRIVATE | PUBLIC dazu ein, Skopje neu zu entdecken. Die Veranstaltung thematisierte die private Aneignung von öffentlichen Räumen. Sie fragte nach den Rechten der Bewohner auf ihre Stadt und nach der Rolle und der Verantwortung, die Kultur dabei haben kann. Das Projekt reagierte damit auf aktuelle Veränderungen in der Kulturpolitik und Architektur von Skopje. Die Stadt wurde als Lebensraum verstanden, in dem sich ein Beziehungsgeflecht von Geschichten überkreuzt. Direkt in den Stadtvierteln zu intervenieren und dort vor Ort mit den Menschen in einen Dialog zu treten, ist eine Nutzung der Stadt, die Kreativität als Kommunikationsangebot an alle versteht. Kultur ist eine Ressource zur Identitätskonstruktion und ein zentrales Kriterium für Inklusion und Partizipation. Sie kann Prozesse anstoßen, um sich mit gesellschaftlichen Themen kritisch und analytisch auseinanderzusetzen.

PRIVATE | PUBLIC bot in drei Teilen Raum, sich mit dem »Recht auf Stadt« der Bewohner von Skopje auseinanderzusetzen: Künstler aus Deutschland und aus der Region reagierten mit Interventionen im privaten und öffentlichen Raum auf die Struktur der Stadt und propagierten neue Ansichten. In Vorträgen und Diskussionen wurde nach dem Raum und der Rolle von Kultur in der Stadt gefragt. Geführte Spaziergänge beleuchteten unentdeckte Winkel und persönliche Geschichten in der Stadt. PRIVATE | PUBLIC war eine Plattform für neue Ideen und Konzepte, wie die Stadt genutzt und verändert werden kann.

Links: Bei der Eröffnung auf der Rückseite des alten Bahnhofs reagierte der Protestchor »Raspeani Skopjani« durch seine Performance auf aktuelle sozio-politische Entwicklungen in Skopje.

Rechts: Božidar Katić erinnerte in seiner Arbeit FUTUREPAST an ehemals belebte öffentliche Plätze. In Skopje ließ er die Spuren des regen kulturellen Lebens vor dem geschlossenen Kulturzentrum »Tocka« auferstehen.





Impressum

Robert Bosch Kulturmanager
in Mittel- und Osteuropa

Ein Programm der Robert Bosch Stiftung
durchgeführt von:

Osteuropazentrum (770)

Universität Hohenheim

70593 Stuttgart

www.kulturmanager.net

www.bosch-stiftung.de/kulturmanager

Fotos: Cover: Samir Ljuma | Seite 2: Silke Wittig |
Seite 3 unten: Jan Brandes | Seite 3 oben: Ana
Rafailovska | Seite 4: Wiebke Stadler | Seite 5:
Workshopteilnehmer | Seite 6, 7: Dimitar
Apostolov